



DAS MUSEUM FÜR RELIGIÖSE KUNST

Strandvejen 13, 7620 Lemvig, Dänemark, tlf: +45 97810371 info@mfrk.dk www.mfrk.dk



DAS MUSEUM FÜR RELIGIÖSE KUNST

Das Museum für religiöse Kunst fokussiert als einziges Spezialmuseum seiner Art in Dänemark auf das Verhältnis zwischen Kunst und Religion im 20. und 21. Jahrhundert. Jedes Jahr werden 2 Sonderausstellungen gezeigt. Die Sammlung im Museet for Religiøs Kunst ist seit 1994 in gleichem Maße wie die wechselnden Ausstellungen gewachsen. Das Hauptgewicht der Sammlung liegt auf dänischer Kunst vom 20. Jahrhundert bis heute mit besonderem Fokus auf das Religiöse und Existentielle.

BESUCH

Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag 12-17 Uhr (Winter 12-16 Uhr)

Eintritt

Erwachsene 75,00 DKK

Kinder Frei



CAFÉ UND SHOP

Im Café können Sie u.a. Kaffee und Kuchen kaufen und die schöne Aussicht genießen.

Im Museumsladen sind Plakate, Postkarten und Publikationen von den verschiedenen Ausstellungen sowie diverse Genschenkartikel erhältlich.

AKTUELLE AUSTELLUNGEN

19.6. – 4.12. 2022

Esben Hanefelt Kristensen – und es wurde Licht!

Den populäre Künstler Esben Hanefelt Kristensen (1952) ist für seine ganz besondere Bildsprache, in der es von Tieren, Blumen und vielen Farben nur so wimmelt, bekannt.

Dieses Jahr wird der Künstler 70 Jahre alt und wir vertiefen uns mit dieser Solo-ausstellung in ausgewählte Bilder der vergangenen 30 Jahre. Der Fokus liegt auf den religiösen Werken, es ist aber auch Platz für die schönen Illustrationen von H.C. Andersens "Die Nachtigall" und für die neuen Illustrationen für das Buch "Tolkien und das mythische Jütland". In der Ausstellung zeigen wir, außer den älteren Werken, auch ganz neue Werke, die noch nie zuvor ausgestellt worden sind.

Und es wurde Licht

Hanefelt Kristensen schildert Gottes Schaffenswerk bis ins kleinste Detail und seine etwas naivistische und farbenfrohe Bildsprache appelliert an Groß wie Klein.



Doch hinter den frohen Farben verbirgt sich ein Ernst, der seinen Ursprung in einem grundlegenden Glauben an das Gute und das Böse, an das Licht und an das Dunkel, hat, und das sowohl in den Erzählungen der Bibel wie auch in den Büchern J.R.R. Tolkiens (1892 – 1973) zum Ausdruck kommt. Fragt man den Künstler, warum Tolkiens Bücher ihn inspirieren, antwortet er : "Tolkien wusste was Gut und Böse ist." Im Titelwerk der Ausstellung "Und es wurde Licht/Der Engel des Lichtes" sieht man den Engel des Lichtes aus dem Dunkel treten, denn ohne Dunkel ist auch kein Licht.

In der Serie "Das Christusalphabet" arbeitet der Künstler auch mit dem Licht und dem Dunkel, indem er in 28 Werken von je einer Erzählung den Leidensweg Jesu in Jerusalem beschreibt, aber auch seinen Weg auf Ostermorgen hinzu, der laut Bibel den Menschen die Möglichkeit auf ein ewiges Leben gibt. Dass es ein Licht im Dunkeln gibt, ist die feste Überzeugung des Künstlers, die ihn in seinem ganzen Schaffenswerk begleiten.

Esben Hanefelt Kristensen

Hanefelt Kristensen ist ursprünglich ausgebildeter Lehrer und bekam seinen künstlerischen Durchbruch Anfang der 90'er Jahre mit den Illustrationen des Buches "Die Bibel, auserwählte Erzählungen". Die Original-illustrationen von diesem Werk befinden sich im Museum für religiöse Kunst und darum liegt die gegenwärtige Ausstellung auf der Hand und hat seinen Ursprung in der museumseigenen Sammlung. Danach hat der Künstler seinen Namen in mehreren populären Publikationen zementiert, zum Beispiel in der Publikation "Saxos Dänemarkchronik", H.C. Andersens "Die Nachtigall" sowie auch in Altarbildern und Dekorationsaufgaben für Royal Copenhagen.



Hanefelt Kristensens Bilder sind oft an eine externe Erzählung angeknüpft und viele seiner Werke werden als Bücherillustrationen vervielfältigt. Er hält sich jedoch nicht zurück selber zu schreiben, wie z.B. im "Das Christusalphabet" und in dem Buch "Als die Welt Fieber bekam". Wort und Bild gehen in seinem Universum Hand in Hand, wo die Freude am Erzählen, als ehemaliger Geschichtslehrer, sich nicht verleugnen lässt, oder wie er es selbst ausdrückt: "Ich bin Chroniken-erzähler und die Chronik liegt irgendwo zwischen der Wahrheit und der Erzählung." Die Wichtigkeit auf die Tiere und die Vielfältigkeit aufzupassen liegt ihm auf dem Herzen und auch der Glaube an das Licht trotz dem Dunkeln, vielleicht mit etwas Hilfe eines rettenden Engels.

1996 wurde er in Israel zu dem europäischen Künstler ausgewählt, der das Werk anlässlich dem 3000. Jahrgedächtnis des Siegeszuges von König David in Jerusalem, schaffen sollte. Bei diesem Aufenthalt hat Hanefelt Kristensen das Friedensbild gemalt. Das Friedensbild "Eine stille Nacht/die Friedensengel über Jerusalem" zeigt einen jüdischen, einen christlichen und einen muslimischen Engel. Das Museum hat die Möglichkeit erhalten dieses Bild hier auszustellen.

Hanefelt Kristensens künstlerische Inspiration stammt aus den illuminierten Manuskripten des Mittelalters, insbesondere aus dem berühmten Gebetbuch Les Tres Riches Heures du Duc de Berry (1412-16) von Paul, Jean und Herman de Limbourg (den Limbourg Gebrüdern). Der Künstler entdeckte in seiner Jugend in einer alten englischen Buchhandlung einen Neudruck des Buches und diese Bekanntschaft wurde sein künstlerischer Wendepunkt, da er bis dahin nur non-figurativ gearbeitet hatte. Es war besonders der Gebrauch der blauen Farbe, das abenteuerliche Universum und die saftige, mittelalterliche und detaillierte Bildsprache, die Hanefelt Kristensen an sich genommen hat und sie zu einem Teil seines eigenen und sehr charakteristischen Stils gemacht hat, den heute so viel kennen.



Danke

Die Ausstellung kam in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler, der auch dem Museum einen großen Teil der Werke zur Verfügung gestellt hat, zu Stande. Wir bedanken uns bei Esben Hanefelt Kristensen für eine immer positive und konstruktive Zusammenarbeit, für seine Bereitschaft für Interviews zum Film und zu dem Katalog. Vielen Dank für die vielen guten Gespräche und vielen Dank, dass wir die Ausstellung machen durften. Herzlichen Dank auch an alle, die uns Werke zur Verfügung gestellt haben.

Einen besonderen Dank an "Kulturelt Samråd", der dieses Projekt finanziell unterstützt hat.

SAMMLUNGPRÄSENTATION



Veronicas Schweißtuch, 1995

Im Jahre 1994 eröffnete das Museum für Religiöse Kunst seine erste Ausstellung. Hier konnte man unter anderem die Bibelillustrationen der Künstlerin Bodil Kaalund (1930-2016) erleben, die den Grundstock der Sammlung des Museums ausmachen. Die Idee, ein Projektmuseum für religiöse Kunst in Lemvig einzurichten, erwuchs aus einer örtlichen Initiative, die von der Ausschmückung der Lemviger Kirche durch Kaalund inspiriert wurde.

Im Laufe von wenigen Jahren schlug das Museum seinen Namen als ein seriöses kleines Museum mit ambitionierten Sonderausstellungen fest, hierunter mit Marc Chagall und Edvard Munch. Das Museum ist später mit zwei Ausstellungssälen erweitert worden und besitzt heute eine kleinere Sammlung mit Werken von unter anderen: Kaalund, Alexander Tovborg, Maja Lisa Engelhardt, Georges Rouault, Peter Callesen, Peter Brandes, Laila Westergaard und John Kørner samt grönländisches Kunsthandwerk und Etnografica.

In dieser Ausstellung werden ausgewählte Werke aus der Sammlung des Museums vorgestellt. Durch ein thematisches Aufhängen werden die Werke in Dialog mit einander gegen Künstler, ästhetischen Ausdruck und religiöse Zugehörigkeit gesetzt. Das einleitende Thema der Ausstellung: Das Göttliche sichtbar machen zeigt, wie verschieden die Künstler diese Aufgabe angegriffen haben. Vom Figurativen über dem Abstrakten bis zur Naturschilderung. Mit ganz grundlegenden existenziellen Themen wie Leben und Tod und Glaube und Zweifel ist es unsere Absicht, einen Raum zu schaffen, wo der Besuchende in der Begegnung mit der Kunst über die großen Fragen des Lebens reflektieren kann.



Sif Itona Westerberg, Fruit Picker